

# Was, wenn plötzlich der Pflegefall eintritt?

**Expertinnen beantworten Fragen zu Neuerungen, Geld und Hilfe in Notfällen**

Ein Unfall, ein Sturz, eine Krankheit – und ein Familienmitglied wird pflegebedürftig. Zurzeit sind in Deutschland rund 2,6 Millionen Menschen auf Pflege angewiesen. Wie geht es weiter, wenn der Notfall eintritt? Die wichtigsten Fragen aus der **BZ-Telefonaktion:**

## **Was ändert sich 2016 bei den Pflegestufen?**

Hier gibt es zunächst noch keine Änderungen. Ab 2017 stellen die Pflegekassen automatisch von drei Pflegestufen auf die neuen fünf Pflegegrade um. Wenn Sie schon eine Pflegestufe haben, werden Sie über die Umstellung schriftlich informiert.

Keine Sorge: Sie behalten mindestens die gleichen Leistungen wie bisher, werden also nicht schlechter gestellt als jetzt.

## **Was machen die Pflegestützpunkte?**

Die 34 Pflegestützpunkte in Berlin sind die ersten Anlaufstellen für den Pflegefall. Sie beraten kostenlos und unabhängig über pflegerische, medizinische und soziale Leistungen. Dazu gehören Fragen nach der Pflegestufe, zu Hilfsmitteln oder zu das Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen sowie Entlastungsangebote für pflegende Angehörige (siehe Info-Kasten).

## **Pflegestufe**

**Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK)**

**kommt, um meine Pflegestufe zu überprüfen. Wie kann ich mich darauf vorbereiten?**

Fragen Sie einen Angehörigen oder den Pflegedienst, ob diese bei der Begutachtung dabei sein können. Sagen Sie bei der Begutachtung genau, was Sie können und was nicht. Beschönigen Sie nichts! Hilfreich ist ein Pflegetagebuch, indem Sie alles genau notieren, z. B. Hilfe beim Aufstehen, Anziehen, Essen mundgerecht zubereiten lassen.

**Meine Mutter ist im Krankenhaus, anschließend werde ich sie zu Hause pflegen, habe davon aber keine Ahnung. Wo gibt es Hilfe?**

Fragen Sie bei Ihrer Pflegekasse oder dem Pflegestützpunkt nach geeigneten Kursen. Die AOK Nordost bietet z. B. unter „Pflege in Familien fördern“ (Pfiff) Kurse für Menschen, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen möchten. Sie erhalten praktische Anleitungen z. B. zur Körperpflege, zur Bewegung und Mobilisation von Pflegebedürftigen ([www.aok-pfiff.de](http://www.aok-pfiff.de)).

## **Pflegegeld**

**Wer unterstützt mich beim Antrag auf Pflegegeld?**

Die Pflegekasse des Pflegebedürftigen oder ein Pflegestützpunkt. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Die Berater kommen auch zu Ihnen nach Hause.

**Wie viel zahlt die Pflegekas-**

**se für Pflege im Heim?**

Die Höhe hängt von der Pflegestufe ab. In der Pflegestufe I sind es bis zu 1064, in der zweiten Stufe bis zu 1330 Euro und in dritten Pflegestufe bis zu 1612 Euro. In Härtefällen (bei Schwerstpflegebedürftigkeit) werden bis zu 1995 Euro monatlich übernommen.

**Wie viel Geld gibt es, wenn ich selbst pflege?**

Die Pflegekasse zahlt das Pflegegeld an die Versicherten aus: Das sind 244 Euro pro Monat bei bewilligter Pflegestufe I, bei Stufe II sind es 458 Euro und 728 Euro in der dritten Pflegestufe. Auch eine Kombination von Pflege durch Angehörige und Pflegeprofis ist möglich. Bei Demenzkranken gibt es in Pflegestufe I und II einen Zuschlag. Ab 2017 erhalten Demenzkranke in der Regel deutlich höheres Pflegegeld durch die automatische Umwandlung in Pflegegrade.

## **Pflege in Not**

**Meine Tante beschwert sich, dass stets neue Pfleger kommen. Wie kann ich helfen?**

Sprechen Sie mit der Pflegedienstleitung. Sollte das keine Änderung bringen, können Sie sich z. B. an „Pflege in Not“ wenden (siehe Info-Kasten) oder an die Pflegekasse oder -stützpunkt.

**Ich werde beim Pflegen immer ungeduldiger und auch wütend. Wie kriege ich das in den Griff?**

Nehmen Sie sich Auszeiten, z. B. durch Tagesbetreuung oder Verhinderungspflege. Sprechen Sie über Ihre Probleme, z. B. mit Mitarbeitern von „Pflege in Not“. Es ist ganz normal, dass man irgendwann an seine Grenzen stößt.

### Arbeit und Betreuung

**Ich pflege meinen Mann, will aber wieder arbeiten. Er bekommt Pflegegeld. Kann ich Hilfe in Anspruch nehmen?**

Ja, denn Pflegegeld kann mit einer Sachleistung (z. B. Pflegedienst) kombiniert werden. In welchem Verhältnis Pflegegeld und Sachleistung aufgeteilt werden, sollten Sie gemeinsam entscheiden.

**Plötzlicher Pflegefall in der**

**Familie. Ich bin selbst berufstätig. Wie kann ich das schnell regeln?**

Damit Sie Zeit für die Organisation haben, können Sie eine kurzzeitige Auszeit bis zu zehn Tagen

bei aktuellem Pflegefall nehmen. Das ist seit 2015 möglich. Beantragen Sie dafür das Pflegeunterstützungsgeld bei der Pflegekasse. Sprechen Sie möglichst rasch mit Ihrem Arbeitgeber darüber.

## Weitere Hilfe für Angehörige und Patienten

► **Pflegetelefon des Bundesfamilienministeriums**  
☎ 030/201 791 31 (Montag bis Donnerstag 9–18 Uhr) [www.wege-zur-pflege.de](http://www.wege-zur-pflege.de)

► **„Pflege in Not“-Telefon** hilft bei Mängeln, Gewalt und Konflikten in der Pflege  
☎ 030/695 989 89 (Montag, Mittwoch und Freitag 10–12 Uhr, Dienstag 14–16 Uhr) [\[ge-in-not.de\]\(http://ge-in-not.de\)\)](http://www.pfle-</a></p></div><div data-bbox=)

► **Pflegestützpunkte Berlin** beantwortet Fragen zur Pflege, unter ☎ 0800/59 500 59 Montag bis Freitag von 9–18 Uhr. Im Internet können Sie unter [www.pflegestuetzpunkteberlin.de](http://www.pflegestuetzpunkteberlin.de) viele Info-Blätter zu Pflege Themen herunterladen und Standorte von Pflegestützpunkten abfragen.



FOTO: RALF LUTTER

Die Expertinnen am BZ-Telefon (v. l.): Wiebke Minowitz (Pflegestützpunkt), Dorothee Unger (Pflege in Not) und Gabriele Rähse (AOK)